

Mehr Hilfe für Attestlehrlinge

Noch hat das Gewerbe Vorbehalte gegen die zweijährige Lehre. Das will ein Zuger Ausbildungsverbund ändern. Mit Hilfe einer Bank.

Zwei Jahre lernen statt drei oder vier – dieses Modell wurde speziell für praktisch begabte Jugendliche ausgearbeitet, die in der Schule Schwierigkeiten haben. Die Attestlehre (eidgenössisches Berufsattest EBA) ist eigentlich ein gutes Angebot, von dem auch Gewerbe und Unternehmen profitieren können. Können, denn nur zu oft scheuen sich die Firmen noch, solche Ausbildungsplätze anzubieten. Zu neu sei die Attestlehre. Manchmal schreckt auch der vermeintliche grössere Betreuungsaufwand die Arbeitgeber ab, heisst es.

2,5 Millionen Franken

Rémy Müller, Geschäftsführer des Bildungsnetzes Zug, kennt diese Vorurteile nur zu gut. Sein Verein hilft Jugendlichen und Unternehmen während der Ausbildung. Wird ein Jugendlicher durch das Bildungsnetz ausgebildet, heisst dies für die Unternehmen, dass sie sich nur um die fachlichen

Bereiche kümmern müssen, angestellt ist der Lehrling beim Bildungsnetz. Die Administration und die schulische Unterstützung leistet damit auch der Verbund. Bisher hat das Bildungsnetz Zug rund zehn Attestlehrlinge im Jahr ausgebildet und ihnen dann auch geholfen, eine Anschlusslösung zu finden. «Das kann entweder eine Arbeitsstelle sein oder ein Übertritt in eine drei- oder vierjährige Lehre», erklärt Müller. Und bei der Suche nach Perspektiven für seine Schützlinge bekommt Müller jetzt

«Die Lehre bietet auch für Firmen Vorteile.»

RÉMY MÜLLER,
BILDUNGSNETZ

Hilfe. Die Bank Credit Suisse unterstützt das Bildungsnetz Zug sowie vier weitere Lehrverbände aus dem Aargau, aus Freiburg, Basel und Zürich mit 2,5 Millionen Franken. Das Ziel: Senkung der Jugendarbeitslosigkeit. Statt zehn Attestlehrlingen können Müller und seine fünf Mitarbeiter nun 20 Jugendlichen helfen, eine Lösung nach der Lehre zu finden. «Wir helfen bei der Ausarbeitung der Bewerbungsunterla-

gen, bei der Vorbereitung auf die Bewerbungsgespräche, aber auch mit unserem Firmennetzwerk», sagt Müller. Dass sie die 20 Jugendlichen unterbringen, davon ist Müller überzeugt. Alleine in diesem Jahr hätten schon acht von zehn eine Anschlusslösung. Zusätzlich zu den zehn eigenen Lehrlingen haben sich bei Müller bereits fünf weitere Jugendliche gemeldet, die gerne ein Jobcoaching haben wollen. Fünf Kandidaten werden noch gesucht.

Mit dem Geld der Bank kann das Bildungsnetz nun das Pensum eines Mitarbeiters aufstocken. Weitere Mittel werden für das Marketing eingesetzt. «Wir wollen die Bekanntheit der zweijährigen Lehre ausbauen. Die Lehre bietet auch für Firmen Vorteile», sagt Müller. «Die Attestlehrlinge sind sehr loyale Mitarbeiter, die oft lange in den Unternehmen bleiben, weniger kosten und gerne repetitive Arbeiten übernehmen.»

NELLY KEUNE
nelly.keune@neue-zz.ch

HINWEIS

► Wer dieses Jahr eine EBA-Lehre bestanden hat und noch keine Anschlusslösung hat, kann sich schriftlich bewerben. Bildungsnetz Zug, Stichwort: Aufnahme ins Netzwerk Berufsattest, Dammstrasse 16, 6300 Zug. ◀